

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 5 (1896)  
**Heft:** 42

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

es in Wirklichkeit ist, ebensogut können Gründe herbeigezogen werden, gestützt auf welche es angezeigt erscheint, von einer glänzenden Saison zu sprechen, auch wenn das Gegenteil wahr ist.

"Wir freuen uns dieser Thatsache aufrichtig, heisst es im "Tourist" weiter, beweist sie doch, dass die Béthägigung der guten kaufmännischen Grundsätze, welche energetische Agitation und Gediegenheit der Darbietungen fordern, sich auch im Reiche des Fremdenverkehrs bewährt. Und wir freuen uns besonders, weil die Grossen und die Kleinen gleichmäßig dabei beteiligt sind, das eben ist ja das Segensreiche bei der Entwicklung des Bäder- und Sommerfrischenswesens in Deutschland, dass neben den ruhig fortschreitenden altbewährten Modebädern so manche hübsche Kurorte aufgetreten sind, die einen Teil der Erholungsbedürftigen aufnehmen und der früher — ehe jene sich auf die Höhe der Ansprüche der gesteigerten Frequenz gestellt hatten — wohl lästige werden Ueberfüllung vorbeugen, eine richtigere Verteilung und Ablenkung des Fremdenstromes ist jetzt gewährleistet. Die deutschen Fremdenplätze aber mögen sich bei der Schweizer Hotelierspreisse bedanken, zu ihrem Wohlergehen hat jene durch ihre Unkenrufe einen guten Teil beigetragen."

Wir erkennen Sie nicht wieder in Ihrer Bescheidenheit; früher wurden Sie nicht müde, die glückliche Wendung des Fremdenverkehrs in Deutschland mindestens zur Hälfte als Verdienst des "Tourist" zu preisen, und heute verzichten Sie auf jedes Eigenlob. In dieser Wandlung liegt für den "Tourist" entschieden ein noch viel grösseres Verdienst.

### Vermischtes.

Ein alter Praktikus aus dem bernischen Seeland hat ein Mittel angegeben, die bei dem nassen Sommer gewachsenen Kartoffeln vor Fäulnis zu bewahren. Die Kartoffeln werden, bevor man sie in den Keller bringt an einen luftigen Ort (Tenn, Laube oder Schuppen) ausgeschüttet und unter fleissigem Wenden getrocknet. Erst wenn sie möglichst trocken sind, kommen sie in den Keller und hier wendet unser Gewährsmann nun folgendes Verfahren an: Ungleicher Kalk wird pulverisiert und die lagenweise aufgeschichteten Kartoffeln mit diesem Kalkpulver leicht bestäubt — etwa so, wie auf den Feldern Gips verteilt wird. Der so zwischen die Kartoffeln gesetzte Kalk zieht nicht nur die den Kartoffeln aussen anhaftende Feuchtigkeit und die Kellerfeuchtigkeit an sich, sondern er entzieht den Kartoffeln selber das Wasser, sodass sie viel wohlschmeckender und mehlig werden, trotz der nassen Ernte. Ueberdies tötet der Kalk die Kranktheitskeime und bewahrt so die Kartoffeln vor Fäulnis. Das Mittel ist sehr einfach und kostet fast nichts. Bevor man die Kartoffeln zum Essen zubereitet, sind dieselben gut zu reinigen.

**Scheinheilige Temperenz.** Die Chemiker der Accisebehörde in London sind gegenwärtig eifrig beschäftigt mit der Analyse sogenannter "Temperenzgetränke", und sie haben die hübsche Entdeckung gemacht, dass viele dieser "nicht berauschenenden Getränke" über 10 Prozent Alkohol enthalten. Verschiedenen Fabrikanten solcher "Stoffe" stehen Anklagen wegen Steuerhinterziehung bevor, da alle Getränke, welche zwei Prozent Alkohol enthalten, der Accise tributpflichtig sind. Der Vorstand des Regierungslaboratoriums hat einem Vertreter der "Daily Mail" einige nähere Angaben über diese interessanten Getränke gemacht, über denen mancher *Teetotaller* ehrliches Bier, ehrlichen Schnaps und Wein leicht verschmerzt hat. Als ideales Temperenzgetränk galt lange das "Kräuterbier"; man fand, dass es reichlich so stark ist, wie gewöhnliches Bier (von 638 analysierten Proben enthielten ein Fünftel mehr als drei Prozent Alkohol). Das Gleiche galt von anderen seltsam benannten Getränken: dem Hovehundbier, dem Sprossenbier, dem Blaubandgetränk, dem Radfahrerstärker, dem Rübenbier, das öfters nicht weniger als dreizehn Prozent Alkohol enthielt, dem Löwenzahnbi u. s. w. Der ärgste Schwindel aber sind der harmlose "britische Port und Sherry"; sie werden aus den unschuldigen Rosinen gewonnen und sollen dem Temperenzern den richtigen Port und Sherry ersetzen. Kein Wunder wenn sie's tun. Die nasenweise Accise fand, dass sie gewöhnlich 28—30 Prozent Alkohol enthalten.



**St. Gallen.** Herr J. Widmer, früher im Kasino Zürich-horn, betreibt das von ihm käuflich erworbene Hotel Linde seit 1. Oktober.

**Aroa.** Die hiesigen Hoteliers haben sich vereinigt, um ein Elektrizitätswerk zu gründen. Die Anlage soll auf etwa 200000 Fr. zu stehen.

**Aargau.** Herr Gustav Burkard, früher auf der Walliser-Weinstube in Zürich, hat den Gasthof zum Schwanen in Merenschwand käuflich angetreten.

**München.** Hotel Kaiserhof wurde von Herrn Volkart für 3 Millionen Mark an Herrn Glas, früher Pächter der Mathäusebräu-Bierhallen, verkauft.

**Baden.** Infolge Rücktritt des bisherigen Pächters Herrn Borscht, wird für die Kasino-Restauratio ein neuer Pächter gesucht. Auskunft erteilt die Kasinogesellschaft.

**Hamburg.** Das Harmonie-Hotel in St. Pauli, welches einer Aktien-Gesellschaft gehörte, die liquidiert musste, kauften ein Herr W. Holste für 728 000 Mk. Die Gesellschaft verliert 450 000 Mk.

**Friedrichshafen.** Wir werden ersucht, mitzuteilen, dass das Hotel "Krone" keineswegs, wie irrtümlich verbreitet wird, geschlossen ist, sondern bis auf weiteres in vollem Betrieb bleibt.

**Zürich.** Die Pension zum Neptun an der Seefeldstrasse in Zürich geht am 1. November von Frau Mettier an Herrn Hellstern-Halder, den früheren Eigentümer des "Café Wilhelmseck" über.

**Zürich.** Im Interesse der Zürcher Hoteliers hat Herr Pünter, früher z. Limmathof, das nebenan gelegene Haus z. Drahtseilbahn erworben, um zu verhindern, dass dort neue Konkurrenz entstehe.

**Graubünden.** Die Firma Aktiengesellschaft Grand Hotel in Arosa hat in den Verwaltungsrat gewählt: Die HH. Paul Raschein, Präsident, in Malix, Eduard Baltisch-wiler in Zürich, Fritz Sigler in Zürich.

**Langenschwalbach.** Herr Friedr. Philipp verkauft das altrenommierte "Hotel russischer Hof" an seinen Schwager und langjährigen Geschäftsführer, Herrn Karl Roth. Die Uebernahme erfolgt sogleich.

**Interlaken.** Eine Versammlung von Delegierten verschiedener Gemeinden des engeren Oberlandes beschloss als neue Kandidatur für die Nationalratswahlen Herrn Grossrat Ruchi, Hotelier in Interlaken, zu portieren.

**Luzern.** Das Gasthaus zum "Platus" in Kriens ist um 150 000 Fr. in den Besitz des Brauerbesitzers Hrh. Endemann, Luzern, übergegangen. Diese Kaufsumme bedeutet das Dreifache des Preises, den das gleiche Objekt vor ca. 20 Jahren — anlässlich eines Zwangsverkaufes — gekosten hat.

**Grindelwald.** Das Hotel "Grosse Scheidegg" wurde zum Pachtzins von 4550 Fr. vergeben (1550 Fr. mehr als verflossene Saison) und das "Hotel Wetterhorn" um 8450 Fr. (gegenüber 6000 Fr. bisher). Das sind hohe Preise, welche man im Interesse der betreffenden Etablissements nicht einmal veröffentlichen sollte.

**Die Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im September 16 294 Personen (1895: 21 749) und nahm dafür ein Fr. 67 520.13 (84 653.27). Die Gesamteinnahmen betrugen im September Fr. 71 334.19, nach Abzug der Pacht für die Strecke Staffelhöhe-Kulm Fr. 57 723.29 (74 719.89), seit Anfang des Jahres Fr. 297 502.33 oder Fr. 58 734.62 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Sept. bis 2. Okt. 1896: Deutsche 305, Engländer 323, Schweizer 116, Holländer 30, Franzosen 42, Belgier 12, Russen 39, Österreicher 13, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 27, Dänen, Schweden, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 954, darunter waren 64 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 923.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat September 1896 in den stadtberischen Gasthäusern 17 009 Personen übernachtet (1895: 21 364); vom 1. November 1895 bis 30. September 1896 137 062 (gleiche Periode 1894/95 138 209). Der bedeutende Aufstall in der Frequenz des Monats September, im Vergleich zum letzten Jahr, röhrt davon her, dass letztes Jahr die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in diese Periode fiel.

**Aargau.** Die Bäder in Baden sind an der Landesausstellung vorteilhaft repräsentiert durch ein mit Verständnis und äusserster Sorgfalt durchgeführtes Meisterstück. Neben ganzen Bünden von grossen Photographien und Zeichnungen, einer vollständigen Sammlung der Badeliteratur aller Zeiten, zahlreichen Angaben über die Bäderfrequenz und Bäderwirkung, Wasserproben etc. findet sich auch ein ganz nett ausgearbeitetes Relief der Stadt Baden, während sie gleichzeitig von tüchtiger Malerhand entworfen als Bild das ganze Arrangement schmückt.

**Luzern.** Wie die "Union Helvetia" aus zuverlässiger Quelle vernimmt, sind die Zeitungsberichte, wonach in der Nähe des Bahnhofs neue Hotels erstellt werden sollen, zu welchem Zwecke eine englische Gesellschaft bereits das hiezu nötige Terrain erworben, durchaus falsch, zum mindesten verfrüht. Das der Stadt gehörende und demnächst frei werdende Terrain kann und darf nicht veräussert werden, ehe die Bürger ihr Votum abgegeben haben werden; und dem Stadtrat ist bis zur Stunde nichts bekannt von bezüglichen Offeraten seitens Bauunternehmern oder Spekulanten. Schon jetzt werden Stimmen laut, und zwar von ganz unbeteiligter Seite, es möchte dafür gesorgt werden, dass der in Frage kommende Grund und Boden als öffentlicher Platz der Stadt erhalten bleibe.

**Paris.** Der "Gil Blas" gibt eine Statistik der französisch-russischen Festlichkeiten. Nach derselben haben 1800000 Personen aus der Provinz und dem Auslande Paris in diesen Tagen besucht, soweit sich wenigstens aus dem Eisenbahnverkehr nachweisen lässt. Hier nach würde die Bevölkerung der französischen Hauptstadt in dieser Zeit wenigstens 4 300 000 Seelen betragen haben. Für diesen grossen Fremdenzug hat Paris nur 10 500 Hotels und Maisons meublées zur Verfügung, die ungefähr 175 000 Privathäuser, auch wenn die Hotels ihre Logierfähigkeit verdoppeln, immer noch ein bedeutendes Kontingent von Besuchern aufgenommen haben. Das genannte Blatt hat auch ausgerechnet, was Paris in den fünf Festtagen verzehrt hat, nämlich 7 600 000 Kilo Brot, 1 640 000 Liter Wein, 2 174 000 Kilo Fleisch, 985 000 Kilo Geflügel und Wildpret, 575 100 Kilo Fische, 509 200 Kilo Schweinefleisch, 437 000 Kilo Butter, 266 000 Kilo Früchte und Gemüse, 183 300 Kilo Austern, 144 400 Kilo Käse und 10 450 000 Kilo Eier.

### Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können den Mitgliedern beim Vorstande, oder beim Offiziellem Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumi in Ouchy, sowie auch bei Herrn F. Wegenstein, HotelSchweizerhof, Neuhausen, eingesehen werden. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

- 1) Protokoll der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. August in Zürich. Traktandum: Bundesbank.
- 2) Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1895.

### Theater.

Repertoire vom 18. bis 25. Oktober.

**Stadttheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Max und Moritz*, Posse. Sonntag 7½ Uhr: *Comtesse Guckel*, Lustspiel. Montag 7½ Uhr: *Fedora*, Schauspiel. Mittwoch 7½ Uhr: *Figaro's Hochzeit*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Comtesse Guckel*, Lustspiel. Freitag 7½ Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Die Ehre*, Schauspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Lohengrin*, Oper.

**Stadttheater Bern.** Sonntag 7½ Uhr: *Die lustigen Weiber vom Windsor*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Tedeum*. Mittwoch 7½ Uhr: *Figaro's Hochzeit*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Die Hexe*. Freitag 7½ Uhr: *Der Wildschütz*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Das Küttchen von Heilbronn*, Schauspiel.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 7 Uhr: *Lohengrin*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Martha*, Oper. Mittwoch 7½ Uhr: *Am Tage des Gerichts*, Schauspiel. Donnerstag 7½ Uhr: *Fidelio*, Oper. Freitag 7½ Uhr: *Die Zauberflöte*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Dora*, Schauspiel. Sonntag 7 Uhr: *Die Afrikanerin*, Oper.

### Zeugnishefte und Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Man verbrenne ein Musterchen schwarzen Seiden-fabts, von dem man kann wissen, ob die etwas verfälscht ist. Bringt man ein Stückchen zu Tase: Echte, reine Seide krauselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und die Seide leicht bricht) brennt langsam fort, momentan gilmon die Seide, verlöscht aber später wieder, und hinterlässt einen etwas erhöhten Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht krauselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstant sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (R. K. Hof.), Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

# Verfälschte Seide!

## Roch-Holzhalt, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

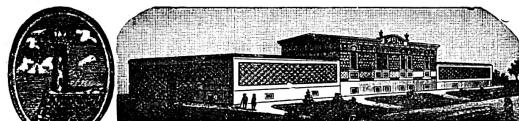
# LAURENT-PERRIER "SANS-SUCRE" CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: Rooschütz & Co., Bern.  
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

## Hotel-Verkauf.

An einem der besuchtesten Kurorte der Ostschweiz ist ein mit allem Comfort ausgestattetes Hotel und Pension aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Das Haus hat 45 Betten und ist mit Café-Restaurant verbunden. Mässiger Preis und kleine Anzahlung bei nachweisbarer Rentabilität. [U] Gefl. Offerten unter Chiffre H 869 R an die Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbieten.

## Malaga-Kellereien



der Firma

**ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG**  
Eidgenössische Zoll-Niederlage.

Spezialgeschäft für authentische Malaga, Madeira Inselweine, Sherry, Oporto, Marsala, Cognac. Versandt in Originalfässern und -Flaschen.

[U] Die Weine obiger Firma kommen im Pavillon der Schweiz. Hoteliers an der Landesausstellung in Genf zum Ausschank. Grand prix: Antwerpen und Rom 1894. — Ehrendiplom London 1896.

## Zu mieten gesucht mit Vorkaufsrecht,

auf kommendes Frühjahr ein rentables mittelgrosses Hotel I. Ranges von tüchtigem Fachmann. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offert. befördert sub H 861 R die Exp. d. Blattes.



## In Zürich günstiges Objekt für routinierten Hotelier auf April 1897 zu verkaufen.

Freistehendes Eckhaus, stylvoll erbaut, prachtvoile, aussichtsreiche Lage, nahe beim Hauptbahnhof, für feines Hotel mit Pension und Restaurant vorzüglich geeignet.

Central-Heizung im Souterrain.

[U] Platz vor dem Haus.

Nur solide Käufer belieben sich zu melden direkt an den Eigentümer unter Chiffre T 5194 durch die Annonsen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich. M 11567 Z 858

## Günstige Gelegenheit!

Ein kleineres Hotel mit 12,000 m<sup>2</sup> Land und Waldung, dicht am Meer gelegen, neben der Bahnhofstation Napoule, eine Stunde von Cannes, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dieses Etablissement eignet sich vorzüglich für Fremdenpension, ist ein sehr beliebter Ausflugspunkt für die ganze Umgebung und eignet sich im Sommer vortrefflich als Badeort für Meerbäder. 831

Nähre Auskunft erteilt J. Heinzelmann, Imprimeur, Grasse (France).

## S. GARBARYSKY

Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösserer Auswahl und bester Ausführung.

[U] Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

## Kochlehrling.

Ein junger intelligenten Mann von 17 Jahren, gelernter Pâtissier, wünscht

Kochlehrstelle in gutem Hotel in der französ. Schweiz eventuell im Frankreich. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Off. sub H 861 R befördert die Exped. dieses Blattes.

## Affaire très sérieuse.

A remettre, ensemble ou séparément, dans une des principales villes de l'Algérie, deux hôtels, tenus depuis 13 ans par le même propriétaire. Benefices annuels nets justifiés 35.000 francs. Prix 160.000 francs. Facilités de paiement.

Pour plus amples renseignements, s'adresser à M. Fournier, 2 place Bel-Air, Genève. (c 8760 X) [866]

## Gesuch.

Unterzeichnete sucht Stelle als Kochlehrling oder Volontaire

in einem Hotel der franz. Schweiz oder auch auf anderem Platze, wo franz. Küche geföhrt wird. Lehrzeit in der Confiserie während 2½ Jahren soeben vollendet. Baldiger Eintritt erwünscht. Gefl. Off. wende man an Paul Meyer, weite Gasse 200, Baden, b. Zürich.

## Für Hotels.

Ein junger, fleissiger Mann, 26 Jahre alt, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Etagenportier

oder alleiniger in kleinerem Hotel bei gutem Verdienst. Gefällige Offerten befördert sub H 855 R die Expedition der Hôtel-Revue.



## Parketol

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes verschwundene Parquet. Wird 1-2m breit gepresst. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Boden können nun aufgewiegt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmern unbedränglich. Wachsen und Bohnen fällt ganz fort. Pflegeleicht. 100 Kilogramm kostet 17.— francs aus der Fabrik: Höchster Lackwerk, K. Brassemann, Höchstä. M.

## POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 722 Par sacs de 62 kilos, à fr. — 65 la livre.

J. H. Barrelet, Vevey  
Marchand de Thés et Cafés.

## Aide de cuisine.

Ein junger, deutsch und französisch sprechender Koch sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldiger Anstellung als Aide. Gefl. Offerten unter Chiffre H 852 R an die Expedition dieses Blattes.



## Casino Baden,

(Kurhaus.)

Infolge Rücktreten des gegenwärtigen

Pächters der Casino-Restauracion

wird auf 1. Januar 1897 ein anderer Pächter gesucht.  
Auskunft ertheilt die Casino-Gesellschaft. [862]

## Die Schweiz. Wollwaren-Fabrik

### Neu-Pfungen

#### Abteilung Deckenfabrik

851

empfiehlt sich für das Waschen und Wieder-Ausrüsten aller möglichen Schlafdecken. M 11357Z

[U] Prompte, sachgemäße Bedienung. Billige Preise.

## Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



## Gesucht,

tüchtiger Hotelier

zur Mitübernahme eines sehr rentablen, grösseren Etablissements mit feiner Kundschaft. Kapital zur Verfügung. Offert. unter Chiffre O 6110 B an Orell Füssli, Annonen, Basel. [867]

## Hôtel-Pension.

En pleine actuité.

A remettre, pour le 1<sup>er</sup> Janvier 1897. Situation exceptionnelle. Clientèle et Bénéfice assurés.

Offre case Postale 4514 Lausanne. [863]

## Schweiz - London

über

### Strassburg - Brüssel und Ostende - Dover

Billigste schnelle Route.

### Drei Abfahrten täglich.

### Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

## Bureau-Stelle.

Ein Jüngling, 23 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für die Wintersaison Anstellung auf einem Hotel-Bureau.

Offerten beliebe man gefl. zu richten sub H 849 R an die Expedition dieses Blattes.

Un jeune homme suisse, parlant déjà un peu le français, cherche à se placer dans un

## bon Hôtel

de la Suisse française, où il aurait en même temps l'occasion de se perfectionner dans la langue.

Adresser les offres sous Chiffre H 864 R à l'administration de l'Hôtel-Revue.

## 1 Flaschen-Korkmaschine,

## 2 Verkapselungsmaschinen,

welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekte gedient haben, werden wegen Raumangst zu verkaufen gesucht.

Die Redaktion der „Hôtel-Revue.“



Krebs-Gygax Schaffhausen

Inneren werden  
Neue Vervielfältigungsapparate  
unter allen erdenklichen Namen  
grossartig ausgespielt.

## Wahre Wunder

versprechen dieselben.  
Wie ein Meteor erscheint jeweils die

## Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden.  
Einzig der Hectograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungsapparat. Prospekt franko und gratis.

